



Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung
der Träger der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung im Lande NRW

Krebsnachsorge

Ihr Weg in die onkologische Rehabilitation



...ambulant

...stationär

...Anschluss-Reha

www.argekrebnsnw.de

Herausgeberin:

Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung NW

Universitätsstraße 140

44799 Bochum

Tel.: 0234 8902-0

Fax: 0234 8902-519

mail@argekrebsnw.de

www.argekrebsnw.de

ISSN: 1862-6963

Druck:

Lensing Druck, Ahaus

Einleitung.....	2
Die Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung	3
Voraussetzungen einer onkologischen Rehabilitation.....	4
Persönliche Voraussetzungen	4
Versicherungsrechtliche Voraussetzungen	4
Antrag.....	6
Anschlussrehabilitation beantragen	6
Onkologische Reha-Leistung beantragen	9
Ergänzende Leistungen.....	11
Begleitperson	11
Übergangsgeld	12
Reisekosten	12
Haushaltshilfe und Kinderbetreuung	13
Zuzahlung.....	15
Bei Reha-Leistungen zu Lasten eines Rentenversicherungsträgers	15
Bei Reha-Leistungen zu Lasten einer Krankenkasse	16
Angebote nach der Rehabilitation.....	17
Reha-Sport	17
IRENA	18
T-RENA	19
Stufenweise Wiedereingliederung	19
Einrichtungen der onkologischen Rehabilitation.....	20
Was Sie in der Reha-Einrichtung erwartet	20
Die richtige Reha-Einrichtung für Sie	22
Schnellübersicht der Einrichtungen nach Indikationen	24
Beschreibungen der Einrichtungen nach Bundesländern	26
Adressen.....	61
Selbsthilfeorganisationen auf Bundesebene	61
Selbsthilfeorganisationen im Land NRW	64
Beratungsdienste	66

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Diagnose „Krebs“ ist für die meisten Menschen ein Schock. Die unterschiedlichen Behandlungsmethoden und deren Nebenwirkungen können zusätzliche Belastungen mit sich bringen. Diese gilt es seelisch, körperlich und sozial zu verarbeiten. Eine onkologische Rehabilitation hilft Ihnen dabei, denn sie bietet therapeutische Behandlung, Unterstützung beim Gesundwerden und damit Hilfe zur Rückkehr in den Alltag.

Mit dieser Broschüre zeigen wir Ihnen, wie Sie eine Rehabilitation beantragen, wann und wo diese beginnen kann, wie sie durchgeführt wird und was Sie dort erwartet. Die Informationen richten sich sowohl an erkrankte Menschen als auch an deren Angehörige. Auch für Personen und Institutionen, die an der Rehabilitation von Menschen mit Krebserkrankungen beteiligt sind, kann diese Broschüre eine Hilfestellung bieten.

Diagnose Krebs – und plötzlich ist das Leben nicht mehr wie zuvor

Die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten zu verbessern, ist das Ziel jeder onkologischen Reha-Leistung. Dazu gehört zum Beispiel, Berufstätigen die Rückkehr an den Arbeitsplatz zu ermöglichen und möglichen Spätfolgen der Tumorerkrankung vorzubeugen. Reha-Leistungen sind auch für diejenigen wichtig, die nicht mehr berufstätig sind. Denn Ziel der Rehabilitation ist es, dass Sie trotz der Erkrankung die Anforderungen des alltäglichen Lebens bewältigen. Bei älteren Menschen verfolgt Rehabilitation insbesondere die Absicht, eine dauerhafte Pflegebedürftigkeit zu vermeiden.

Eine onkologische Rehabilitation findet in geeigneten Reha-Einrichtungen statt und dauert in der Regel drei Wochen. Alle Kliniken bieten Therapien wie Krankengymnastik, Physiotherapie, Sportkurse, psychoonkologische Betreuung und Sozialberatung an, die je nach individueller Situation zum Einsatz kommen. Daneben gibt es bei speziellen krankheits- oder behandlungsbedingten Beeinträchtigungen auch Therapien wie Lymphtherapie, Ergotherapie, Logopädie und vieles mehr.

Die Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung

Im Auftrag der Träger der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung organisieren wir die medizinische Rehabilitation der Versicherten aus Nordrhein-Westfalen nach einer Krebserkrankung.

Gegründet wurde die Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung am 5. April 1956, um die Situation der an Krebs erkrankten Sozialversicherten zu verbessern. Unsere Geschäftsstelle mit ihren 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern befindet sich in Bochum. Sie ist bundesweit die einzige Einrichtung dieser Art und als Arbeitsgemeinschaft nach § 94 SGB X im Sozialgesetzbuch verankert.

In der Regel bewilligen wir bis zum Ablauf eines Jahres nach Ende der Primärbehandlung (operative Behandlung und/oder Chemotherapie und/oder Bestrahlung) eine Rehabilitation. Bei erheblichen Funktionsstörungen infolge der Krebserkrankung selbst oder deren Therapie sind im Einzelfall innerhalb von zwei Jahren nach der Primär-Behandlung weitere Reha-Leistungen möglich.

Sie beantragen gemeinsam mit Ihrem behandelnden Arzt, dem Krankenhaus-Sozialdienst, der onkologischen Praxis oder dem Strahleninstitut eine onkologische Rehabilitation. In den folgenden Kapiteln erfahren Sie, wie das Verfahren im Einzelnen abläuft.



Voraussetzungen einer onkologischen Rehabilitation

Eine Reha-Leistung nach einer Krebserkrankung gewähren wir unter folgenden Voraussetzungen:

Persönliche Voraussetzungen

- 1.** Es liegt eine bösartige Krebserkrankung vor. Nicht invasive Krebserkrankungen gehören grundsätzlich nicht dazu. Bei diesen Diagnosen entscheiden wir im Einzelfall. Eine Ausnahme bildet die prophylaktische Mastektomie und/oder Ovariectomie bei genetischer Disposition (BRCA 1 und BRCA 2) sowie ein therapiebedürftiges Carcinoma in situ der mamma. Hier ist ebenfalls eine Rehabilitation möglich.
- 2.** Die Primärbehandlung ist – zumindest vorläufig – abgeschlossen. Eine weiterhin notwendige Behandlung mit Medikamenten kann in der Reha-Klinik fortgeführt werden.
- 3.** Sie sind rehabilitationsfähig, Sie sind also ausreichend belastbar, um aktiv an der Rehabilitation mitzuwirken. (Barthel-Index ≥ 70)
- 4.** Außerdem sind Sie reisefähig. Das bedeutet, Sie sind in der Lage mit dem eigenen PKW oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Reha-Einrichtung zu gelangen. Ausnahmen bestehen etwa für Menschen mit einer speziellen Körperbehinderung. Im Einzelfall können wir eine Begleitperson oder eine andere Transportmöglichkeit genehmigen.

Versicherungsrechtliche Voraussetzungen

- 1.** Sie sind Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse oder als Familienangehörige/r bzw. Lebenspartner/in mitversichert und/oder Rentner/in und/oder Sie haben ausreichend Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung entrichtet

2. Ihr Wohnsitz befindet sich in Nordrhein-Westfalen.
3. Wir sind grundsätzlich **nicht zuständig** für Personen im Beamtenverhältnis oder mit einer vergleichbaren Absicherung. Beamtinnen und Beamte, die freiwillige Mitglieder einer gesetzlichen Krankenkasse sind, sind von diesem Leistungsausschluss nicht betroffen.

Wir sind für Sie da.

Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung

Universitätsstr. 140 | 44799 Bochum

Telefon: 0234 8902-0 | Fax: 0234 8902-509 und -555

mail@argekrebsnw.de

Unser Service-Center ist telefonisch von montags bis freitags von 7:30 bis 17:00 Uhr für Sie erreichbar.

Unsere Besuchszeiten sind montags bis freitags von 08:00 bis 15:00 Uhr und nach Terminvereinbarung.

Sie finden uns auf dem Gelände der Ruhr-Universität Bochum im 3. Obergeschoss Süd des Gebäudes **Vita Campus, Universitätsstraße 140**. Der Eingang ist auf beiden Gebäudeseiten möglich.

Auf dem Parkplatz am Vita Campus (bitte an der Zufahrtschranke bei der Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung klingeln) steht eine begrenzte Auswahl an kostenfreien Parkplätzen zur Verfügung. Weitere – kostenpflichtige – Stellplätze finden Sie im Parkhaus am Uni-Center in etwa 600 Metern Entfernung zu der Geschäftsstelle (ca. 10 Minuten Fußweg).

Im Internet

Unter www.argekrebsnw.de erreichen Sie uns rund um die Uhr. Sie können Antragsformulare oder Broschüren herunterladen und sich über viele Themen der onkologischen Rehabilitation informieren.

Antrag

Erfüllen Sie die persönlichen und versicherungsrechtlichen Voraussetzungen, können Sie eine onkologische Reha-Leistung beantragen.

Treten Sie die Rehabilitation unmittelbar nach dem Krankenhausaufenthalt bzw. der Primärbehandlung (Operation, Bestrahlung, Chemotherapie) an, handelt es sich um eine Anschlussrehabilitation. Ist diese nicht möglich oder nicht gewünscht, können Sie stattdessen eine Rehabilitation innerhalb des ersten Jahres nach Abschluss der Primärbehandlung beantragen.

Grundsätzlich werden onkologische Reha-Leistungen für drei Wochen bewilligt. Je nachdem, wie schnell das Ziel der Rehabilitation erreichbar ist, können sie im Einzelfall verlängert oder verkürzt werden.

Anschlussrehabilitation beantragen

Wenn Sie die Rehabilitation **innerhalb von 14 Tagen** nach Krankenhausentlassung bzw. Ende der Chemotherapie antreten, sprechen wir von einem unmittelbaren Anschluss. Bei einer Strahlenbehandlung verlängert sich die Frist auf **vier Wochen**. Eine Besonderheit ist die Verlängerung der Frist auf maximal zehn Wochen nach Bestrahlung im Bereich des Halses oder Rachens, wenn die Nebenwirkungen der Strahlentherapie eine effektive logopädische Therapie nicht früher ermöglichen. Weitere Fristverlängerungen aus medizinischen Gründen bedürfen unserer vorherigen Genehmigung.



Ambulante/stationäre Anschlussrehabilitation

Antrag im Direkteinweisungs-Verfahren

Voraussetzung für das Direkteinweisungs-Verfahren ist, dass Sie nach der Einschätzung des Krankenhauses, der onkologischen Praxis, des Strahleninstituts **die Fahrt zur Reha-Einrichtung ohne Begleitung und mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit einem PKW (nicht Taxi) durchführen können**. Ist das nicht der Fall, muss die Beantragung im Büro-Verfahren über uns erfolgen (siehe nächste Seite).

Krankenhaus, onkologische Praxis, Strahleninstitut:

- bestätigt Ihre Mitgliedschaft in der gesetzlichen Krankenversicherung
- **wählt** gemeinsam mit Ihnen eine geeignete **Reha-Einrichtung** aus
- füllt den Vordruck „**Zustimmungserklärung**“ mit Ihnen aus
- füllt den **Befundbericht (CA 5-AHB)** aus
- fragt in Reha-Einrichtung nach einem fristgerechten Aufnahmetermin
- schickt oder faxt binnen **drei Tagen nach Terminanfrage** der Reha-Einrichtung den Befundbericht und die Zustimmungserklärung



Reha-Einrichtung:

- prüft die medizinischen sowie die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Reha-Leistung
- bestätigt Ihnen (ggf. auch dem Krankenhaus, der onkologischen Praxis, dem Strahleninstitut) den Aufnahmetermin
- nimmt Sie auf
- übermittelt uns sämtliche Unterlagen sowie eine Aufnahmemitteilung



Wir

- stellen die Voraussetzungen für eine Reha-Leistung fest
- erteilen den Bewilligungsbescheid über die Anschlussrehabilitation

Bitte beachten Sie

Aus Gründen der Terminalsicherheit sind unsere Vertrags-Reha-Einrichtungen gehalten, Termine für Anschlussrehabilitationen frühestens vier Wochen vor dem Ende der Primärbehandlung zu vergeben.

Ambulante/stationäre Anschlussrehabilitation Antrag im Büro-Verfahren

Krankenhaus, onkologische Praxis, Strahleninstitut:

- bestätigt Ihre Mitgliedschaft in der gesetzlichen Krankenversicherung
- füllt den Vordruck „**Zustimmungserklärung**“ mit Ihnen aus
- füllt den **Befundbericht (CA 5-AHB)** aus
- **schlägt**, sofern von Ihnen gewünscht, eine **Reha-Einrichtung vor**
- schickt oder faxt uns den Befundbericht und die „Zustimmungserklärung“



Wir

- stellen die medizinischen und versicherungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Reha-Leistung fest
- wählen eine geeignete Reha-Einrichtung aus
- vereinbaren den Aufnahmetermin mit der Reha-Einrichtung und übersenden dieser den Befundbericht



Reha-Einrichtung:

- informiert Sie über Termin
- nimmt Sie auf
- übermittelt uns die Aufnahmemitteilung



Wir

- erledigen alle weiteren Arbeiten
- erteilen den Bewilligungsbescheid über die Anschlussrehabilitation

Onkologische Leistung zur Rehabilitation beantragen

Bis zum **Ablauf eines Jahres** nach Ende der Primärbehandlung bewilligen wir in der Regel eine Rehabilitation.

Bei erheblichen Funktionsstörungen infolge der Krebserkrankung selbst oder deren Therapie sind im Einzelfall auch im **zweiten Jahr** nach der Primärbehandlung weitere Reha-Leistungen (Folgemaßnahmen) möglich.

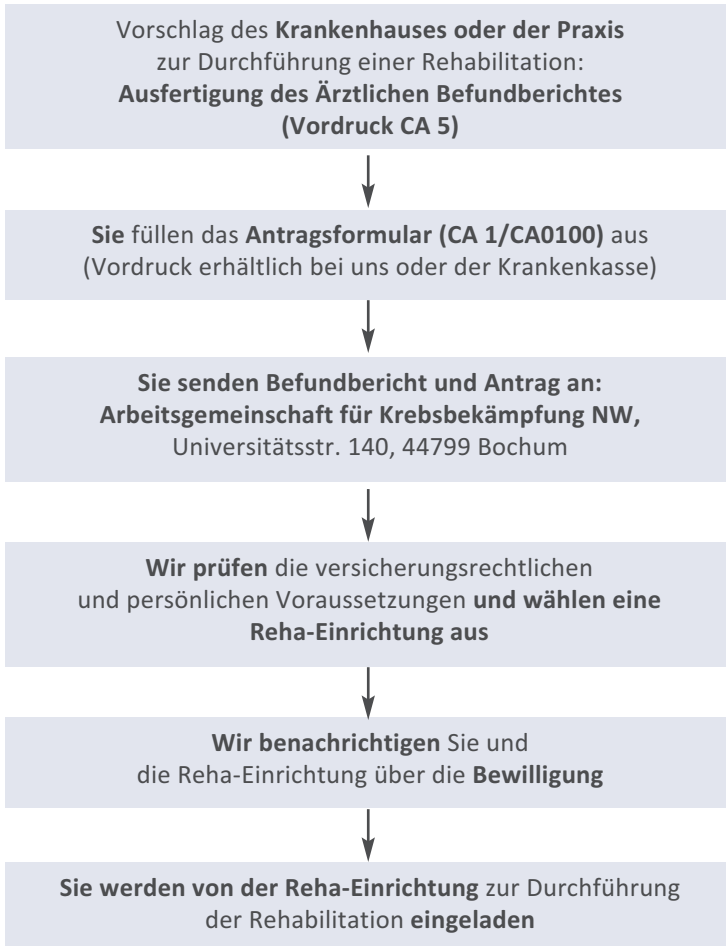
Gemeinsam mit Ihrem behandelnden Arzt oder Ihrer behandelnden Ärztin können Sie besprechen, ob eine onkologische Rehabilitation notwendig und sinnvoll ist. Diese Leistung müssen Sie selbst beantragen. Die Formulare können Sie telefonisch (unter 0234 8902-0) bei uns anfordern oder von unserer Webseite **www.argekrebsnw.de** herunterladen.

Den ärztlichen **Befundbericht (CA 5)** füllt Ihr behandelnder Arzt oder Ihre behandelnde Ärztin aus. Über Bewilligung oder Ablehnung einer Leistung entscheiden wir ausschließlich auf Grundlage der vorliegenden Befunde. Der ärztliche Bericht sollte deshalb präzise Angaben zu Ihrer Krebserkrankung sowie zu Nebenerkrankungen und/oder Behinderungen enthalten. Das **Antragsformular (CA 1/CA0100)** füllen Sie selbst aus.

Senden Sie bitte beide ausgefüllten Formulare (CA 1/CA0100 und CA 5) zusammen an uns. So vermeiden Sie Verzögerungen bei der Bearbeitung.

**Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung NW
Universitätsstr. 140
44799 Bochum**

**Ambulante/stationäre onkologische Reha-Leistung
zusammen mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten**



Ergänzende Leistungen

Begleitperson

Einer **Begleitperson** können wir nur in besonderen Einzelfällen zustimmen. Voraussetzung hierfür ist ein Antrag, in welchem insbesondere die medizinische Erforderlichkeit einer Begleitperson dargelegt wird. Bitte setzen Sie sich diesbezüglich **rechtzeitig vor Beginn der Rehabilitation** mit uns in Verbindung – eine nachträgliche Kostenübernahme ist nicht möglich.

Eine Aufnahme von **Begleitpersonen als Selbstzahler** ist nach Rücksprache mit den Reha-Einrichtungen generell möglich.

Achtung: Das Merkzeichen „B“ – Notwendigkeit der ständigen Begleitung – im Schwerbehindertenausweis bezieht sich ausschließlich auf die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel und berechtigt **nicht** zur Übernahme der Kosten einer Begleitperson während der Rehabilitation.



Übergangsgeld

Das Übergangsgeld hat Entgeltersatzfunktion und soll Sie während der Dauer der Rehabilitation wirtschaftlich absichern.

Sie haben Anspruch auf Übergangsgeld, wenn Ihr Arbeitsentgelt oder -einkommen wegen der Teilnahme an der Reha-Leistung entfällt und Sie zuvor Beiträge zur Rentenversicherung gezahlt haben. Ihr Arbeitgeber ist grundsätzlich zur Entgeltfortzahlung bis zu sechs Wochen verpflichtet.

Wir zahlen das Übergangsgeld **nach** Beendigung der Reha-Leistung, sofern uns alle notwendigen Unterlagen vollständig vorliegen. Eine Vorschusszahlung ist möglich. Bitte wenden Sie sich hierzu im Laufe der Rehabilitation an den Sozialdienst der Reha-Einrichtung.

Detaillierte Angaben zum Übergangsgeld sowie die erforderlichen Formulare erhalten Sie mit den Bewilligungsunterlagen für Ihre Reha-Leistung.

Sie finden das Formularpaket (CA0510, CA0512, CA0515 und CA0518) auch auf unserer Website. Bitte reichen Sie die Unterlagen bei uns ein!

Reisekosten

Die Reisekosten für die Hin- und Rückfahrt zwischen Ihrem Wohnort und der Reha-Einrichtung übernehmen wir.

Grundsätzlich sollte die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen. Ihnen werden rechtzeitig vor Anreise eine Fahrkarte für die Hin- und Rückfahrt der 2. Klasse inklusive Reiseverbindungen, Platzreservierungen sowie gegebenenfalls Gepäcktickets direkt nach Hause zugesandt.

Die Kosten für eine Gepäckbeförderung von Haus zu Haus (maximal zwei Gepäckstücke je Fahrt) werden auf Wunsch übernommen.

Sollten Sie bei einer sehr kurzfristigen Einberufung gezwungen sein, den Fahrausweis für die Hinfahrt selbst zu lösen, muss dies unter Nutzung des güns-

tigsten Tarifs (Auskunft bei der Deutschen Bahn AG) geschehen. Gegen Vorlage der Fahrkarte werden Ihnen in der Reha-Einrichtung die Kosten dafür erstattet.

Kosten für ein Taxi oder einen Krankenwagen werden grundsätzlich nicht übernommen. Ausnahmen erfordern eine ausführliche ärztliche Begründung sowie unsere Zustimmung vor Beginn der Reha-Maßnahme.

Wenn Sie mit Ihrem Privatfahrzeug fahren, zahlen wir Ihnen eine Wegstrecken-Entschädigung. Die Entfernungspauschale beträgt 0,20 Euro für jeden Kilometer zurückgelegter Strecke, jedoch bei stationären Reha-Leistungen höchstens 130 Euro für die An- und Abreise.

Einige Reha-Einrichtungen bieten darüber hinaus einen hauseigenen Fahrservice bzw. Hol-/Bringdienst an. Sollten Sie diesen in Anspruch nehmen wollen, wenden Sie sich diesbezüglich bitte rechtzeitig an die Reha-Einrichtung.

Haushaltshilfe

Wir können die Kosten für eine Haushaltshilfe übernehmen, wenn Sie wegen der Teilnahme an der Rehabilitation Ihren Haushalt nicht weiterführen können. Weitere Voraussetzung ist, dass auch eine andere im Haushalt lebende Person diese Arbeiten nicht übernehmen kann. Ist außerdem ein im Haushalt lebendes Kind zu Beginn der Rehabilitation unter zwölf Jahre alt oder hat eine Behinderung und ist dadurch auf Hilfe angewiesen, haben Sie Anspruch auf eine Haushaltshilfe.

Die Kosten für eine selbst beschaffte Haushaltshilfe werden in angemessener Höhe übernommen. Für Verwandte und Verschwägerter bis zum 2. Grad erstatten wir ausschließlich den tatsächlich entstandenen Nettoverdienstaufschlag und/oder die Fahrtkosten. Gegebenenfalls kommt dabei die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung zum Tragen.

Kinderbetreuung

Wenn die Voraussetzungen für die Haushaltshilfe erfüllt sind, können Sie Ihr/e Kind/er unter Umständen in die Reha-Einrichtung mitnehmen. Dies kann nur mit dem Antrag auf Haushaltshilfe und nach vorheriger Absprache geschehen, da nicht alle Reha-Einrichtungen Kinder aufnehmen.

Anstelle der Haushaltshilfe können Sie sich für eine Übernahme von Kinderbetreuungskosten entscheiden, etwa weil Ihr/e Kind/er schon zwölf Jahre oder älter ist/sind. Wir können Kosten für die Betreuung bis zu einem bestimmten Höchstbetrag (2020: bis zu 160 Euro je Kind und Monat) übernehmen. Voraussetzung dafür ist, dass es Ihnen ohne die Kinderbetreuung nicht möglich wäre, an der Rehabilitation teilzunehmen. Die entstandenen Kosten müssen Sie beispielsweise durch eine Rechnung belegen.

Alternativ können wir Kosten in angemessener Höhe für eine anderweitige Unterbringung von Kindern während der Reha-Leistung übernehmen.

Auf unserer Website finden Sie das Formularpaket zur Haushaltshilfe (CA0580, CA0581, CA0585 und CA0560). Bitte reichen Sie diese Formulare bei uns ein!



Zuzahlung

bei Rehabilitationsleistungen zu Lasten eines Rentenversicherungsträgers

Versicherte sowie Rentnerinnen und Rentner müssen eine Zuzahlung in Höhe von 10 Euro pro Kalendertag der stationären Rehabilitation leisten. Diese Zuzahlung wird für höchstens 42 Tage innerhalb eines Kalenderjahres gefordert. Bei einer Anschlussrehabilitation müssen Sie längstens für 14 Tage zuzahlen. Hierbei werden Zuzahlungen, die Sie im selben Kalenderjahr bereits für eine Krankenhausbehandlung oder (Anschluss-)Rehabilitation geleistet haben, berücksichtigt.

Sie müssen keine Zuzahlung leisten...

- wenn es sich um eine ambulante Rehabilitation handelt.
- wenn Sie zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht 18 Jahre alt sind.
- solange Sie Übergangsgeld beziehen.
- wenn aus Ihrer Versicherung eine onkologische Rehabilitation für Ihr Kind (unabhängig vom Alter des Kindes) durchgeführt wird.

Von der Zuzahlung können Sie sich auf Antrag vollständig befreien lassen, wenn...

- Sie kein Nettoerwerbseinkommen oder Erwerb ersatzeinkommen (beispielsweise Krankengeld oder Rente) beziehen und Ihre Reha-Leistung aus eigener Beitragsleistung erbracht wird.
- Ihr Nettoerwerbseinkommen und Erwerb ersatzeinkommen 40 % der monatlichen Bezugsgröße nach § 18 SGB IV nicht übersteigt (2021: Einkommen unter 1.317,00 Euro).
- Sie Hilfe zum Lebensunterhalt oder Leistungen zur Grundsicherung beziehen.

Von der Zuzahlung können Sie sich auf Antrag teilweise befreien lassen, wenn Sie Nettoerwerbseinkommen beziehen und...

- ein Kind mit Anspruch auf Kindergeld haben.
- pflegebedürftig sind und die Person, mit der Sie in einer Ehe- bzw. gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaft und in häuslicher Gemeinschaft leben, Sie pflegt und deswegen eine Erwerbstätigkeit nicht ausübt.

- die Person, mit der Sie in einer Ehe- bzw. gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaft und in häuslicher Gemeinschaft leben, pflegebedürftig ist und keinen Anspruch auf Leistungen aus der Pflegeversicherung hat.

Erfüllen Sie die Voraussetzungen für eine teilweise Befreiung von der Zuzahlung, gelten die Beträge, die sich an der gesetzlich festgesetzten Bezugsgröße orientieren. Diese können Sie dem kalenderjährlich angepassten Flyer „Zuzahlung/Befreiung“ entnehmen (www.argekrebsnw.de).

Sofern Sie eine onkologische Rehabilitation aus der Versicherung der Person erhalten, mit der Sie in einer Ehe- bzw. gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaft leben, sind für die Entscheidung über die Befreiung von der Zuzahlung die Einkommensverhältnisse dieser Person maßgebend, nicht Ihre eigenen.

Bitte beachten Sie, dass die Befreiung von der Zuzahlung der Krankenkasse nicht automatisch zu einer Befreiung von der Zuzahlung der Rentenversicherung führt. Deshalb reichen Sie bitte keine Befreiungsausweise ein!

Ihren Antrag auf Befreiung von der Zuzahlung sollten Sie zusammen mit Ihrem Rehabilitationsantrag stellen. Fügen Sie bitte auch eine aktuelle Entgeltbescheinigung bzw. die jährliche Mitteilung des Rentenversicherungsträgers über die Rentenhöhe oder den aktuellen Bescheid der Stelle, von der Sie Sozialleistungen erhalten, bei. Maßgebend sind grundsätzlich die Einkünfte im Kalendermonat vor der Antragstellung auf die Reha-Leistung.

Zuzahlung

bei Rehabilitationsleistungen zu Lasten einer Krankenkasse

Die Zuzahlung zu den Aufwendungen der Reha-Leistung beträgt für Versicherte ab dem 18. Lebensjahr 10 Euro je Kalendertag, das gilt auch für ambulante Maßnahmen.

Über die **Befreiung** von der Zuzahlung zur Reha-Leistung entscheidet Ihre Krankenkasse.

Angebote nach der Reha-Leistung

Im Anschluss an eine stationäre oder ganztägig ambulante Rehabilitation kann eine Leistung zur Nachsorge (Reha-Nachsorge) bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen in Betracht kommen.

Die Reha-Nachsorge unterstützt Sie dabei, die in der Rehabilitation erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in ihrem Lebensumfeld zu erproben und umzusetzen, damit die Bewältigung des Alltags und gegebenenfalls die Rückkehr an den Arbeitsplatz gelingen. Sie tragen dazu bei, den Rehabilitationserfolg auf Dauer aufrecht zu erhalten.

Die Nachsorgeangebote werden wohnortnah und berufsbegleitend durchgeführt.

Reha-Sport

Reha-Sport umfasst bewegungstherapeutische Übungen, die in der Gruppe unter fachkundiger Anleitung und Überwachung durchgeführt werden.

Die Reha-Einrichtung kann Ihnen als ergänzende Leistung Reha-Sport verordnen. Diese Verordnung gilt bis zu sechs Monate. Der Zeitraum beginnt mit der erstmaligen Teilnahme.

Die Dauer und die Anzahl der wöchentlichen Übungsveranstaltungen legt Ihre Ärztin oder Ihr Arzt in Absprache mit Ihnen auf Ihren speziellen Bedarf fest. Sie sind zudem von den örtlichen Gegebenheiten in den Reha-Sportgruppen abhängig. Der Umfang der Verordnung erstreckt sich allgemein hin auf mindestens eine Übungsveranstaltung pro Woche.

Die Kosten für den Reha-Sport werden direkt zwischen der Sportgruppe und uns abgerechnet. Fahrkosten werden bei Reha-Sport hingegen nicht erstattet.

Bitte beachten Sie, dass Sie mit dem Reha-Sport **innerhalb von drei Monaten** nach Ende der onkologischen Rehabilitation beginnen müssen, ansonsten er-

licht die Kostenzusage. Eine Verlängerung oder eine erneute Verordnung dieser Leistung ist nicht möglich.

Der Reha-Sport wird durch Sportgruppen des Deutschen Behindertensportverbandes e. V. (DBS) und des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) angeboten.

Die Anschriften und die Telefonnummern der in Nähe Ihrer Wohnung oder Ihres Arbeitsplatzes ansässigen Sportgruppen erfahren Sie vom Landessportbund NRW (www.rehasport-in-nrw.de) oder vom Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e. V. (www.rehasport-nrw.de).

IRENA – Intensivierte Rehabilitationsnachsorge

IRENA ist eine intensivierte Reha-Nachsorge, die verschiedene Leistungen wie Training, Schulung und Beratung kombiniert, beispielsweise Ausdauertraining, Motivationsförderung, Ernährungsberatung, Entspannungstraining oder Umgang mit beruflichen Belastungen.

Diese Nachsorgeleistung richtet sich an Versicherte, die eine Leistung zur medizinischen Rehabilitation nach § 15 SGB VI durchgeführt haben und wird auf Empfehlung der Reha-Einrichtung gewährt. Sie können aber auch einen eigenständigen Antrag auf die intensivierte Reha-Nachsorge innerhalb von vier Wochen nach Beendigung Ihrer Reha-Leistung stellen.

Das Nachsorge-Programm wird in einer Gruppe mit maximal zehn Teilnehmenden durchgeführt.

In der Regel findet IRENA einmal pro Woche statt und umfasst auch ein ärztliches Aufnahme- und Abschlussgespräch. Das Programm wird ausschließlich in stationären und ganztägig ambulanten Reha-Einrichtungen sowie von weiteren zugelassenen Nachsorgeanbietern durchgeführt.

IRENA beginnt innerhalb von drei Monaten und muss innerhalb von zwölf Monaten nach Ende der Rehabilitation abgeschlossen sein. Das Programm kann nicht verlängert werden.

T-RENA - Trainingstherapeutische Rehabilitationsnachsorge

T-RENA ist eine Nachsorge, die Ihre körperliche Leistungs- und Belastungsfähigkeit durch ein gerätegestütztes Training nach der Reha-Leistung weiter steigert, beispielsweise durch Muskelaufbautraining, medizinische Trainingstherapie oder Krafttraining an medizinischen Geräten.

T-RENA kommt für Sie in Betracht, wenn bei Ihnen eine Beeinträchtigung oder Funktionseinschränkung am Haltungs- und Bewegungsapparat vorliegt.

Die Reha-Einrichtung kann Ihnen diese Nachsorge-Leistung empfehlen, wenn Sie eine medizinische Rehabilitation nach § 15 SGB VI durchgeführt haben. Sie können aber auch eigenständig einen Antrag auf die trainingstherapeutische Reha-Nachsorge innerhalb von vier Wochen nach Beendigung Ihrer Reha-Leistung stellen.

T-RENA wird vor allem in Reha-Einrichtungen, Gesundheitszentren, Physiotherapie-Praxen oder Krankenhäusern durchgeführt. Die Nachsorge-Leistung beginnt innerhalb von vier bis spätestens sechs Wochen und muss in jedem Fall innerhalb von sechs Monaten nach Ende der Rehabilitation, bei Verlängerung innerhalb von zwölf Monaten, abgeschlossen sein.

Stufenweise Wiedereingliederung

Die stufenweise Wiedereingliederung unterstützt Sie dabei, sich nach länger andauernder Krankheit wieder schrittweise an die volle Arbeitsbelastung zu gewöhnen.

Die Reha-Einrichtung stimmt mit Ihnen und Ihrem Arbeitgeber (gegebenenfalls in Absprache mit der zuständigen Betriebsärztin oder dem zuständigen Betriebsarzt) einen Stufenplan über die kontinuierliche Steigerung der täglichen Arbeitszeit ab. Sofern alle Beteiligten diesem zustimmen, nehmen Sie die stufenweise Wiedereingliederung zu dem im Stufenplan vorgesehenen Termin auf.

Während der erforderlichen stufenweisen Wiedereingliederung sind Sie weiterhin arbeitsunfähig. Das Übergangsgeld wird Ihnen im Anschluss an die Reha-Leistung bis zum Ende der stufenweisen Wiedereingliederung ausgezahlt, sofern hierfür die Voraussetzungen vorliegen.

Einrichtungen der onkologischen Rehabilitation

Was Sie in der Reha-Einrichtung erwartet

Das Rehabilitationsziel

Ihr körperliches und seelisches Befinden wird verbessert und stabilisiert. Ziel ist es, Funktionsstörungen zu beseitigen oder auszugleichen. Sie erfahren Hilfen, um Ihr Leben in Familie, Gesellschaft und Beruf auch nach einer Krebsdiagnose und -behandlung zu bewältigen.

Die Diagnose

Um mit Ihnen gemeinsam Ihre individuellen Rehabilitationsziele abstimmen zu können, muss zunächst festgestellt werden, welche Störungen, funktionellen Einschränkungen und sonstigen Beeinträchtigungen die Behandlung der Tumorerkrankung hervorgerufen hat. Dabei werden bekannte Vorbefunde zur Krebserkrankung und zu weiteren Gesundheitsstörungen berücksichtigt. Sollten ergänzende diagnostische Maßnahmen erforderlich sein, so werden diese in aller Regel in den Reha-Einrichtungen durchgeführt.

Zur Diagnostik zählen beispielsweise erforderliche Laboruntersuchungen, EKG und Ergometrie. Zudem können für die jeweilige Tumorerkrankung spezifische Untersuchungen wie etwa Sonografien oder Endoskopien sowie Lungenfunktionstests notwendig sein.

Die Therapie

Ein Therapieplan wird individuell für Sie erstellt und mit Ihnen abgestimmt. Sie wirken aktiv an Ihrer Rehabilitation mit, um das Rehabilitationsziel zu erreichen.

Der Therapieplan basiert auf einem ganzheitlichen Betreuungs- und Behandlungskonzept. Er wird, soweit nötig, im Verlauf der Reha-Leistung angepasst.

Je nach Bedarf kommen die einzelnen therapeutischen Methoden in unterschiedlichem Umfang zum Einsatz. Für den einen steht etwa die Lymphentstauung im Vordergrund, für den anderen die Stomaversorgung oder das

Kontinenztraining. Für andere wiederum konzentriert sich die Therapie auf verträgliche Kostformen, auf die Stabilisierung der Psyche und das Erlernen von Entspannungstechniken.

Ebenso können bereits laufende oder terminlich festgesetzte Chemo-, Hormon- oder Immuntherapien durch- oder weitergeführt werden, wenn bereits im Antrag auf die Notwendigkeit dieser Therapien hingewiesen wurde.

Das Behandlungsteam

Die jeweiligen Fachärztinnen oder -ärzte mit zusätzlich erworbenen Qualifikationen wie beispielsweise Sozial-, Arbeits-, Ernährungs-, Sportmedizin oder Psychoonkologie gehören zu Ihrem Behandlungsteam. Unterstützt wird dieses durch Pflegekräfte, Experten für Ergo-, Physio- und Sporttherapie, Psychologie, Sozialarbeit und Ernährungsberatung sowie für verschiedene Kostformen ausgebildetes Küchenpersonal.

Je nach Behandlungsschwerpunkt der Reha-Einrichtung wird das Behandlungsteam ergänzt durch Fachkräfte für Lymph- und Stomatherapie sowie Logopädie und andere.

Weitere Angebote

Zum ergänzenden Angebot zählen etwa Vorträge zur Gesundheitsbildung (z. B. über Raucherentwöhnung oder gesunde Ernährung) und praktische Anleitungen (etwa in der Lehrküche) sowie Hilfsmittelberatung und -anpassung (etwa Brustprothesen, Stomabedarf).

Kreativangebote helfen darüber hinaus, seelische Ausgeglichenheit zu erlangen.

Geprüfte Qualität

Alle Vertragseinrichtungen sind in das Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Rentenversicherung eingebunden. Das schließt eine regelmäßige, umfassende Beurteilung durch die Patientinnen und Patienten ein.

Die richtige Reha-Einrichtung für Sie

Wir belegen im gesamten Bundesgebiet Reha-Einrichtungen, die jeweils auf die Behandlung bestimmter onkologischer Erkrankungen spezialisiert sind.

Wir entscheiden im Antragsverfahren über Art, Dauer, Umfang, Beginn und Durchführung der Rehabilitationsleistungen.

Ihr Wunsch- und Wahlrecht (§ 8 SGB IX)

Gern können Sie Ihre Wünsche zur Region, zum Ort oder zu einer speziellen Reha-Einrichtung nennen. Bei der Bewilligung der Reha-Einrichtung werden diese berücksichtigt. Wenn Sie eine bestimmte Reha-Einrichtung angeben, muss diese für Ihre Indikation geeignet sein und die Anforderungen an eine qualitätsgerechte und zielgerichtete Rehabilitation im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung erfüllen.

Ist bei einer Anschlussrehabilitation eine zeitnahe Aufnahme in der von Ihnen gewünschten Reha-Einrichtung nicht möglich, kann einer Reha-Leistung in dieser Einrichtung nicht zugestimmt werden.

Ist eine genannte Wunschklinik für eine onkologische Leistung zur Rehabilitation nicht verfügbar, können Sie oft aus mehreren anderen verfügbaren Kliniken wählen.

Grundsätzlich empfehlen wir Ihnen, mehrere Wunschkliniken anzugeben.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die Reha-Einrichtungen mit onkologischem Schwerpunkt vor, mit denen wir auf vertraglicher Grundlage zusammenarbeiten und die wir folglich belegen können.

Darüber hinaus existieren im Bundesgebiet weitere Einrichtungen, die onkologische Reha-Maßnahmen durchführen können, deren Belegung nur unter weiteren Voraussetzungen möglich ist. Bei der Auswahl Ihrer gewünschten Einrichtung sind wir Ihnen gern behilflich und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Übersicht

Baden-Württemberg.....	Seite 26
Bayern.....	Seite 30
Hessen.....	Seite 34
Mecklenburg-Vorpommern.....	Seite 38
Niedersachsen.....	Seite 40
Nordrhein-Westfalen.....	Seite 44
Rheinland-Pfalz.....	Seite 54
Schleswig-Holstein.....	Seite 57



Kinderonkologie, Jugendliche und junge Erwachsene

Bad Oeynhausen (Bad Oexen)

Bewegungsapparat

Bad Oeynhausen (Porta Westfalica) • Bad Salzuflen • Korschenbroich

ausschließlich ambulant: Hamm • Hennef • Münster • Neuss

Verdauungsorgane

Bad Brückenau • Bad Driburg (Rosenberg) • Bad Gandersheim • Bad Homburg • Bad Kreuznach • Bad Neuenahr (Kn.-Klinik und Niederrhein) • Bad Oeynhausen (Bad Oexen und Porta Westfalica) • Bayerisch Gmain • Bad Zwischenahn • Korschenbroich • Lehmrade • Mölln • Schönhagen • Scheidegg • St. Peter-Ording • Triberg • Wuppertal-Ronsdorf

ausschließlich ambulant: Geilenkirchen • Hamm • Münster • Neuss

Atmungsorgane

Bad Gandersheim • Bad Lippspringe • Bad Soden-Salmünster • Korschenbroich • Lehmrade • Ostseebad Boltenhagen • Schönhagen • St. Peter-Ording • Tecklenburg • Todtmoos • Triberg • Utersum/Föhr • Wuppertal-Ronsdorf

ausschließlich ambulant: Geilenkirchen • Hamm • Münster

Niere, ableitende Harnwege und männliches Genitale

Badenweiler (Park-Therme und Römerberg) • Bad Gandersheim • Bad Homburg • Bad Lippspringe • Bad Münder • Bad Nauheim (Kurpark-Klinik und Taunus) • Bad Oeynhausen (Bad Oexen) • Bad Soden-Salmünster • Bad Wildungen (Helenenkl. und Quellental) • Bad Zwischenahn • Korschenbroich • Lehmrade • Ostseebad Boltenhagen • Schönhagen • St. Peter-Ording • Triberg • Wuppertal-Ronsdorf

ausschließlich ambulant: Geilenkirchen • Gelsenkirchen • Hamm • Hennef • Leverkusen • Münster

weibliches Genitale und Brustdrüse (Mamma-Ca.)

Badenweiler (Park-Therme und Römerberg) • Bad Gandersheim • Bad Homburg • Bad Kreuznach • Bad Lippspringe • Bad Nauheim (Taunus) • Bad Neuenahr (Kn.-Klinik und Niederrhein) • Bad Oeynhausen (Bad Oexen und Porta-Westfalica) • Bad Salzuflen • Bad Soden-Salmünster • Bad Zwischenahn • Borkum (Kn.-Klinik) • Freyung • Korschenbroich • Lehmrade • Nordrach • Scheidegg • St. Peter-Ording • Tecklenburg • Triberg • Ückeritz/Usedom • Utersum/Föhr • Wuppertal-Ronsdorf
ausschließlich ambulant: Gelsenkirchen • Hamm • Hennef • Münster • Neuss

nur Brustdrüse

Bad Homburg • Ostseebad Boltenhagen • Schönhagen • Todtmoos

ZNS

Bad Driburg (Marcus-Klinik)

ausschließlich ambulant: Hamm • Hennef • Münster

HNO/Pharynx und Larynx (Rachen, Kehlkopf)

Bad Lippspringe • Bad Münden • Bad Soden-Salmünster • Tecklenburg • Wuppertal-Ronsdorf

Haut

Bad Bentheim • Bad Gandersheim • Bad Oeynhausen (Bad Oexen) • Borkum (Kn.-Klinik und Borkum-Riff) • Lehmrade • St. Peter-Ording • Triberg • Ückeritz/Usedom
ausschließlich ambulant: Hamm

maligne Systemerkrankungen

Badenweiler (Park-Therme) • Bad Gandersheim • Bad Homburg • Bad Kreuznach • Bad Lippspringe • Bad Nauheim (Taunus) • Bad Oeynhausen (Bad Oexen) • Bad Salzuflen • Bad Soden-Salmünster • Bad Zwischenahn • Freyung • Korschenbroich • Lehmrade • Nordrach • Ostseebad Boltenhagen • Schönhagen • St. Peter-Ording • Todtmoos • Triberg • Wuppertal-Ronsdorf
ausschließlich ambulant: Geilenkirchen • Hamm • Hennef • Münster • Neuss

Schilddrüse

Bad Gandersheim • Bad Homburg • Bad Lippspringe • Bad Nauheim (Taunus) • Bad Oeynhausen (Bad Oexen) • Bad Soden-Salmünster • Lehmrade • Nordrach • Ostseebad Boltenhagen • Schönhagen • St. Peter-Ording • Todtmoos • Triberg • Wuppertal
ausschließlich ambulant: Hennef • Geilenkirchen



Winkelwaldklinik Nordrach

Winkelwald 2 – 4 • 77787 Nordrach • Telefon 07838 83-0 •
Fax 07838 83-996 • www.winkelwaldklinik.de • info@winkelwaldklinik.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 07838 83-997

Bettenzahl gesamt: 241, der onkologischen Abteilung: 129
familiengerechte Appartements: 9

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, maligne Systemerkrankungen, der Schilddrüse

Ärztliche Leitung Dr. med. Lars-Hendrik Nipken

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich im Klinikum Offenburg (30 km)
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 150 kg Körpergewicht
- Aufnahme von Kindern möglich (0 – 12 Jahre, ganztägige Betreuung durch Erzieherinnen im hauseigenen Kindergarten – Schulbesuch vor Ort möglich)
- Mitnahme von Hunden möglich (Unterbringung in speziellen Appartements auf dem Klinikgelände)
- Hol-/Bringdienst nach vorheriger Anmeldung ab/bis Bahnhof Offenburg

Besondere Angebote separate Kurzzeitpflegestation zur Unterbringung pflegebedürftiger Angehöriger

ASKLEPIOS Klinik Triberg

Ludwigstraße 1 • 78098 Triberg • Telefon 07722 955-0 •
Fax 07722 2628 • triberg@asklepios.com • www.asklepios.com/triberg

Patientenaufnahme/AHB Tel. 07722 955-160/-161, Fax 07722 955142628

Bettenzahl gesamt: 140

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane, der Atmungsorgane, der Niere, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, der Haut, maligne Systemerkrankungen (auch nach allogener Stammzelltransplantation), der Schilddrüse

Ärztliche Leitung PD Dr. med. Thomas Widmann

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich (in Wolfach, 22 km)
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 130 kg Körpergewicht

Hamm-Kliniken – Klinik Park-Therme

Ernst-Eisenlohr-Str. 6 • 79410 Badenweiler • Telefon 07632 71-0 •
Fax 07632 71-415 • www.hamm-kliniken.de •
park-therme@hamm-kliniken.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 07632 71-416, Fax 07632 71-415

Bettenzahl gesamt: 134

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Niere, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, maligne Systemerkrankungen

Ärztliche Leitung Dr. med. Wilfried Hoffmann

Sonstiges

- behindertengerecht/nicht rollstuhlgerecht
- Dialysebehandlung möglich im Krankenhaus Müllheim (4 km)
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 130 kg Körpergewicht
- Hol-/Bringdienst nach vorheriger Anmeldung ab/bis Bahnhof Müllheim

Römerbergklinik der DRV Knappschaft-Bahn-See

Schwärzestr. 20 • 79410 Badenweiler • Telefon 07632 73-1 •
Fax 07632 73-475 • www.roemerberg-klinik.de •
badenweiler-info@kbs.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 07632 73-205, Fax 07632 73-217

Bettenzahl gesamt: 157, der onkologischen Abteilung: 70

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Niere, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales

Ärztliche Leitung Dr. med. Volker Krauß

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich im Krankenhaus Müllheim (4 km)
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 150 kg Körpergewicht
- Hol-/Bringdienst vorhanden ab/bis Bahnhof Müllheim (Baden)

Reha-Zentrum Todtmoos – Klinik Wehrawald der DRV Bund

Schwarzenbacher Str. 4 • 79682 Todtmoos • Telefon 07674 903-0 •
Fax 07674 903-676 • www.reha-klinik-wehrawald.de •
reha-klinik.wehrawald@drv-bund.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 07674 903-370/-371

Bettzahl gesamt: 224, der onkologischen Abteilung: 62

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane, der Brustdrüse, maligne Systemerkrankungen, der Schilddrüse

Ärztliche Leitung Dr. med. Gerhard Sütfels M. A.

Ltd. onkologische Abteilung Dr. med. Gaby Ries

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 150 kg Körpergewicht nach Rücksprache
- Aufnahme von Kindern (3 – 12 Jahre) möglich, Kinderbetreuung vorhanden
- Hol-/Bringdienst bis maximal 50 km sowie Shuttle-Bus bei Anreise über Freiburg möglich



Reha-Zentrum Bayerisch Gmain – Klinik Hochstaufen der DRV Bund

Herkommerstr. 2 • 83457 Bayerisch Gmain • Telefon 08651 771-0 •
 Fax 08651 771-377 oder -389 • www.rehaklinik-hochstaufen.de •
hochstaufen-verwaltung@drv-bund.de • info@rehaklinik-hochstaufen.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 08651 771-362, aufnahme@rehaklinik-hochstaufen.de

Bettenzahl gesamt: 225, der onkologischen Abteilung: 96
 davon 9 Doppelzimmer

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane

Leitung gastroenterologische Abteilung PD Dr. med. Vladan Milovic

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich in Bad Reichenhall (3 km)
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 180 kg Körpergewicht
- Hol-/Bringdienst ab/bis Bahnhof Bayerisch Gmain vorhanden

Paracelsus-Klinik Scheidegg

Kurstr. 5 • 88175 Scheidegg • Telefon 08381 501-0 • Fax 08381 501-248 •
www.paracelsus-kliniken.de/reha/scheidegg/ •
scheidegg@paracelsus-kliniken.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 08381 501-218, Fax 08381 501-229

Bettenzahl gesamt: 200, behindertengerechte Zimmer: 4

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales

Ärztliche Leitung Dr. med. Dietmar Neyer (kommissarisch bis 31.12.2021)

Dr. med. Thomas Bingger (ab 01.01.2022)

Dr. med. Wolfgang Bair (ab 01.01.2022)

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich im Krankenhaus Lindenberg (5 km)
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 150 kg Körpergewicht
- Hol-/Bringdienst ab/bis Bahnhof Röthenbach/Allgäu vorhanden

Besondere Angebote Kombi-Reha „Mama hat Krebs“ (für krebserkrankte Mütter mit therapiebedürftigen Kindern, Auskünfte erteilt die Klinik)

Bavaria Klinik Freyung GmbH & Co. KG

Solla 19 – 20 • 94078 Freyung • Telefon 08551 99-2488 • Fax 08551 99-2489 • www.bavaria-klinik.de • info@bavaria-klinik.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 08551 99-1818, Fax 08551 99-1860, Bavaria Infoline 0800 5546452 (kostenlos)

Bettenzahl gesamt: 440, der onkologischen Abteilung: 120
behindertengerechte Zimmer: 150, familiengerechte Appartements: 8

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, maligne Systemerkrankungen

Ltg. onkologische Abteilung Dr. med. Hans-Ulrich Krüger

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich im Kreiskrankenhaus Freyung (ca. 1,5 km, enge Kooperation)
- Aufnahme von Rehabilitanden bis max. 180 kg Körpergewicht nach Rücksprache
- Aufnahme von Kindern (2 – 14 Jahre, Kooperation mit allen Schulformen vorhanden) möglich, Kinderbetreuung im Hause während der Therapiezeiten, spezielle Eltern-Kind-Zimmer
- Mitnahme von Hunden nach Rücksprache möglich
- Hol-/Bringdienst ab/bis Bahnhof Passau vorhanden

Besondere Angebote medizinisch-berufsorientierte Rehabilitation (MBO®/MBOR)

Reha-Zentrum Bad Brückenau – Klinik Hartwald der DRV Bund

Schlüchterner Str. 4 • 97769 Bad Brückenau • Telefon 09741 82-0 •
Fax 09741 82-855 • www.hartwaldklinik.de •
reha-klinik.hartwald@drv-bund.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 09741 82-362

Bettzahl gesamt: 228, der onkologischen Abteilung: 148

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane

Ärztlicher Direktor Prof. Dr. med. Christoph Reichel

Sonstiges

- rollstuhl-/teilweise behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich im KfH Nierenzentrum Fulda (30 km)
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 140 kg Körpergewicht
- Aufnahme von Kindern (3 – 12 Jahre) möglich, Kinderbetreuung im örtlichen Kindergarten, Schulkinderbetreuung nach der Schule im Hause
- Hol-/Bringdienst nur vom Bahnhof Fulda vorhanden



Bad Wildungen ●

● Bad Nauheim

● Bad Homburg

● Bad Soden-Salmünster

Klinik Quellental, UKR – Urologisches Kompetenzzentrum für die Rehabilitation

Dr. Herbert-Kienle-Str. 6 • 34537 Bad Wildungen • Telefon 05621 75-0 •
Fax 05621 75-1101 • www.kliniken-hartenstein.de •
verwaltung@klinik-quellental.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 05621 75-1002/-1005, Fax 05621 75-1101

Bettenzahl gesamt: 231

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Niere, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales

Ärztliche Leitung Dr. med. Guido Müller

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich in Kooperation mit ortsansässigem Institut
- Aufnahme von Rehabilitanden bis maximal 150 kg Körpergewicht
- Hol-/Bringdienst innerhalb von Nordrhein-Westfalen vorhanden

ASKLEPIOS Helenenklinik Bad Wildungen

Laustraße 35 • 34537 Bad Wildungen • Telefon 05621 850 •
Fax 05621 85-3402 • helenenklinik.badwildungen@asklepios.com •
www.asklepios.com/bad-wildungen/helenenklinik/

Patientenaufnahme/AHB Tel. 05621 704-4150/-4151

Bettenzahl gesamt: 140, der onkologischen Abteilung: 85

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Niere, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales

Ärztliche Leitung Dr. med. Olaf Sawal

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich im Dialysezentrum vor Ort
- Aufnahme von Rehabilitanden bis maximal 160 kg Körpergewicht

Kurpark-Klinik

Kurstr. 41 – 45 • 61231 Bad Nauheim • Telefon 06032 944-0 •
Fax 06032 944-666 • www.kurpark-klinik.com • info@kurpark-klinik.com

Patientenaufnahme/AHB Tel. 0209 17973-22, Fax 0209 17973-32, AHB-Hotline 0800 1554645

Bettenzahl gesamt: 268, der onkologischen Abteilung: 132

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Niere, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales

Leitung onkologische Abteilung PD Dr. med. Winfried Vahlensieck

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich (Kooperation mit dem KFH Nierenzentrum vor Ort)
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 300 kg Körpergewicht möglich
- Hol-/Bringdienst bis 350 km vorhanden

Reha-Zentrum der DRV Bund – Klinik Taunus

Lindenstr. 6 • 61231 Bad Nauheim • Telefon 06032 341-0 (Empfang) •
06032 341-161 (Chefarztsekretariat) • Fax 06032 341-481 •
www.reha-klinik-taunus.de • reha-klinik.taunus@drv-bund.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 06032 341-368, Fax 06032 341-462

Bettenzahl gesamt: 212, der onkologischen Abteilung: 102

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Niere, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, maligne Systemerkrankungen (nicht nach Knochenmark- oder Stammzell-Transplantation), der Schilddrüse

Ärztliche Leitung Prof. Dr. med. Claus Weiss

Ltg. onkologische Abteilung Dr. med. Gabriele Götz-Keil

Sonstiges

- behindertengerecht/nicht rollstuhlgerecht
- Dialysebehandlung möglich in benachbartem Zentrum
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 150 kg Körpergewicht

Besondere Angebote Lymphologie

Reha-Zentrum Bad Homburg – Klinik Wingertsberg der DRV Bund

Am Wingertsberg 11 • 61348 Bad Homburg • Telefon 06172 104-0 •
Fax 06172 104-298 (Verw.), 06172 104-398 (Medizin) •
www.reha-klinik-wingertsberg.de • reha-klinik.wingertsberg@drv-bund.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 06172 104-362

Bettenzahl gesamt: 219, der onkologischen Abteilung: 142

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane, der Niere, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, maligne Systemerkrankungen, der Schilddrüse

Ärztliche Leitung Dr. med. Ferman Ustaoglu

Ltg. onkologische Abteilung Dr. med. Christoph Kleiber

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich in Hochtaunuskliniken vor Ort
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 145 kg Körpergewicht
- Hol-/Bringdienst ab/bis Bahnhof Bad Homburg vorhanden

Besondere Angebote Therapiekonzept für Krebspatienten mit speziellem psychoonkologischem Therapiebedarf, Psychosomatische Abteilung mit Möglichkeit konsiliarischer Mitbehandlung auch psychiatrisch

Hamm-Kliniken – Klinik Bellevue

Brüder-Grimm-Str. 20 • 63628 Bad Soden-Salmünster • Telefon 06056 72-0 •
Fax 06056 72-274 • www.hamm-kliniken.de • bellevue@hamm-kliniken.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 06056 72-135, Fax 06056 72-274

Bettenzahl gesamt: 195

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane, der Niere, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, im HNO-Bereich, maligne Systemerkrankungen, der Schilddrüse

Ärztliche Leitung Dr. med. Frank Schlegel

Sonstiges

- nicht rollstuhlgerecht
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 150 kg Körpergewicht
- Hol-/Bringdienst nach Absprache vorhanden (bis 300 km)



Reha-Zentrum Ückeritz – Klinik Ostseeblick der DRV Bund

Am Steilufer • 17459 Seebad Ückeritz • Telefon 038375 92-0 •
Fax 038375 92-481 • www.rehaklinik-ostseeblick.de •
reha-klinik.ostseeblick@drv-bund.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 038375 92-363

Bettenzahl gesamt: 193, der onkologischen Abteilung: 153

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, der Haut

Dermatologische Indikationen Chronische Erkrankungen der Haut

Ärztliche Leitung Dr. med. Silvie Kohlmann

Sonstiges

- Hol-/Bringdienst ab/bis Bahnhof Ückeritz vorhanden

Strandklinik Ostseebad Boltenhagen

Ostseeallee 103 • 23946 Ostseebad Boltenhagen • Telefon 038825 47-0 •
Fax 038825 47-999 • info@strandklinik.de • www.strandklinik.de

Patientenaufnahme Tel. 038825 47-991

Bettenzahl gesamt: 257, der onkologischen Abteilung: 192

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane, der Niere, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales, der Brustdrüse, maligne Systemerkrankungen, der Schilddrüse

Ärztliche Leitung Dr. med. Monika Anna Steimann

Sonstiges

- rollstuhl-/nicht behindertengerecht



● Borkum

● Bad Zwischenahn

● Bad Bentheim

● Bad Münder

Bad Gandersheim ●

Reha-Zentrum am Meer

Unter den Eichen 18 • 26160 Bad Zwischenahn • Telefon 04403 61-0 •
 Fax 04403 61-495 • info@rehazentrum-am-meer.de •
 www.rehazentrum-am-meer.de

Patientenaufnahme Tel. 04403 61-181, Fax 04403 61-186

Bettenzahl gesamt: 390

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane, der Niere, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, maligne Systemerkrankungen

Ärztliche Leitung Dr. med. Petra Schoenrock-Nabulsi

Sonstiges

- rollstuhlgerecht

Knappschafts-Klinik Borkum

Boeddinghausstr. 25 • 26757 Borkum • Telefon 04922 301-0 •
 Fax 04922 301-439 • www.knappschafts-klinik-borkum.de •
 borkum-info@kbs.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 04922 301-375, Fax 04922 301-439

Bettenzahl gesamt: 150, der onkologischen Abteilung: 60, behindertengerechtes Zimmer: 1 (mit Unterbringungsmöglichkeit für eine Begleitperson)

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, der Haut

Ärztliche Leitung Dr. med. Ralf-Harald Gonschewski

Sonstiges

- teilweise rollstuhl-/behindertengerecht
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 150 kg Körpergewicht
- Hol-/Bringdienst bei Anreise mit der letzten Fähre (nicht Katamaran) von Emden und bei Abreise Bustransfer zwischen Hafen und Klinik vorhanden, Fahrplanauskunft über „AG Ems“ (Tel. 01805 180182)

Besondere Angebote Dermatologie und Pneumologie mit interdisziplinärer Allergologie im Haus

Reha-Zentrum Borkum – Klinik Borkum-Riff der DRV Bund

Hindenburgstr. 126 • 26757 Borkum • Telefon 04922 302-0 •
Fax 04922 302-680 • www.reha-klinik-borkum-riff.de •
reha-klinik.borkumriff@drv-bund.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 04922 302-364, Fax 04922 302-681

Bettenzahl gesamt: 190, der dermatologischen Abteilung: 110

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Haut

Ärztliche Leitung Dr. med. Christoph Zick

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Hol-/Bringdienst ab/bis Fährhafen Borkum vorhanden, Fahrplanauskunft über „AG Ems“ (Tel. 01805 180182)

MediClin Deister Weser Kliniken – Haus Deister

Deisterallee 40 • 31848 Bad Münder • Telefon 05042 602-2600 •
Fax 05042 602-2700 • www.deister-weser-kliniken.de •
info-deister-weser-reha@mediclin.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 05042 600-235/-667, Fax 05042 600-245

Bettenzahl gesamt: 140, Behindertengerechte Zimmer: 8

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales, im HNO-Bereich

Ärztliche Leitung Dr. med. Oliver Ahrens

Sonstiges

- rollstuhlgerecht
- Dialysebehandlung möglich im kooperierenden, unmittelbar benachbarten Dialysezentrum
- Aufnahme von Kindern bis 11 Jahre nach Rücksprache möglich (Kooperation mit allen Schulformen, Betreuung während der Therapiezeiten)
- Hol-/Bringdienst bei medizinischer Notwendigkeit vorhanden

Besondere Angebote Rehabilitation nach Nierentransplantation

Paracelsus-Klinik am See

Dehneweg 6 • 37581 Bad Gandersheim • Telefon 05382 939-0 •
 Fax 05382 939-105 • [www.paracelsus-kliniken.de/reha/
 am-see-bad-gandersheim/](http://www.paracelsus-kliniken.de/reha/am-see-bad-gandersheim/) • info@see.bad-gandersheim.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 05382 917196, Fax 05382 939200

Bettenzahl gesamt: 200, der onkologischen Abteilung: 200

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane, der Atmungsorgane (Lunge), der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, der Haut, maligne Systemerkrankungen, der Schilddrüse

Ärztliche Leitung Dr. med. Eva-Maria Kalusche-Bontemps

Sonstiges

- rollstuhlgerecht
- Dialysebehandlung möglich in Einbeck (14 km)
- Hol-/Bringdienst bei Bedarf gewährleistet

Fachklinik Bad Bentheim

Am Bade 1 • 48455 Bad Bentheim • Telefon 05922 74-5210 •
 Fax 05922 74-3110 • dermatologie@fk-bentheim.de •
www.fk-bentheim.de

Patientenaufnahme Tel. 05922 74-3131, Fax 05922 74743131

Bettenzahl gesamt: 110, dermatologisch-onkologische Abteilung: 40
 familiengerechte Appartements: 20

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Haut

Ärztliche Leitung PD Dr. med. Athanasios Tsianakas

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich in Dialysepraxis auf dem Klinikgelände
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 180 kg Körpergewicht
- Aufnahme von Kindern (ab 3 Jahre, Betreuung in eigener KiTa, Schulbesuch am Ort) möglich
- Hol-/Bringdienst bis 200 km vorhanden

Besondere Angebote Rheumatologie im Hause



Salzetalklinik

Alte Vlothoer Str. 1 • 32105 Bad Salzuflen • Telefon 05222 186-0 •
Fax 05222 186-3987 • www.salzetalklinik.de • info@salzetalklinik.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 05222 186-3770/1, Fax 05222 186-3781,
patientenverwaltung@salzetalklinik.de

Bettenzahl gesamt: 207, der onkologischen Abteilung: 123

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen des Bewegungsapparates, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, maligne Systemerkrankungen, Zustand nach autologen und allogenen Blutstammzell- oder Knochenmark-Transplantationen

Ärztliche Leitung Dr. med. Birgit Leibbrand

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich in Dialysepraxis in Bad Salzuflen
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 140 kg Körpergewicht
- Hol-/Bringdienst bei medizinischer Notwendigkeit für Anschlussrehabilitationen vorhanden

Besondere Angebote medizinisch-berufsorientierte Rehabilitation (MBOR)

Klinik Porta Westfalica

Steinstr. 65 • 32547 Bad Oeynhausen • Telefon 05731 185-0 •
Fax 05731 185-700 • www.kpw.eu • sekretariat@kpw.eu

Patientenaufnahme/AHB Tel. 05731 185-710, Fax 05731 185-711

Bettenzahl gesamt: 352, der onkologischen Abteilung 150

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen des Bewegungsapparates, der Verdauungsorgane, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales

Leitung Onkologische Abteilung Dr. med. Jürgen Wagner

Sonstiges

- rollstuhl-/behinderten-/blindengerecht
- Dialysebehandlung möglich im Dialysezentrum in Kliniknähe
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 150 kg Körpergewicht
- Hol-/Bringdienst bis 200 km vorhanden (Tel. 05731 185708)

Klinik Bad Oexen

Oexen 27 • 32549 Bad Oeynhausien • Telefon 05731 537-0 •
Fax 05731 537-736 • www.badoexen.de • klinik@badoexen.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 05731 537-701/-702, -704 und -776

Bettenszahl gesamt: 361, der onkologischen Abteilung 350 (einschließl. Pädiatrie), familiengerechte Appartements: 38

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane, der männlichen Brust, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, der Haut, maligne Systemerkrankungen, der Schilddrüse, alle bösartigen Neubildungen im Kindes- und Jugendalter, neuroendokrinen Tumoren

Ärztlicher Direktor Dr. med. Thomas Schulte

Chefarzt Dr. med. Volker König

Leitender Arzt Kinderhaus Konstantin Krauth

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich im Dialysezentrum PHV in Bad Oeynhausien
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 150 kg Körpergewicht
- Aufnahme von Kindern (0 – 14 Jahre, Schulunterricht und Betreuung sowie Krabbelgruppe auf dem Klinikgelände)
- Hundepension 250 m entfernt
- Hol-/Bringdienst im AHB-Verfahren nach Absprache bis 150 km vorhanden und ab/bis Bahnhof Bad Oeynhausien

Besondere Angebote Kinderhaus für Familienorientierte Rehabilitation und kinderardiologische Erkrankungen, spezielle Abteilung für Patienten (Mütter/Väter) mit begleitenden Kindern, 32plus – Reha-Leistungen für Patienten von 33 bis 50 Jahre, Gruppenreha für männliche Patienten mit Brustkrebs

Kleingruppenorientiertes Rehabilitationsprogramm für junge Erwachsene (JER) im Alter von 18 – 32 Jahren nach einer Krebserkrankung. Die Mitaufnahme der Partnerin/des Partners ist nach Absprache möglich.

Klinik Rosenberg

Hinter dem Rosenberge 1 • 33014 Bad Driburg • Telefon 05253 970-0 •
Fax 05253 970-567 • www.klinik-rosenberg.de •
info@klinik-rosenberg.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 05253 970-568/-569, Fax 05253 970-567,
aufnahme@klinik-rosenberg.de

Bettenzahl gesamt: 195, der onkologischen Abteilung: 60

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane

Ärztliche Leitung Dr. med. Harald Fischer

Sonstiges

- rollstuhlgerecht
- Dialysebehandlung möglich im Krankenhaus Paderborn (25 km)
- Aufnahme von Kindern (1 – 6 Jahre, Kooperation mit Ganztags-Kita) möglich
- Hol-/Bringdienst ab/bis Bahnhof Bad Driburg vorhanden, im AHB-Verfahren kann die An- und Abreise durch das Aufnahmebüro organisiert werden (Tel. 05253 970-568)

Besondere Angebote Schwerpunkt Diabetes mellitus (Behandlungszentrum DDG für Typ 1- und Typ 2-Diabetiker)

Marcus Klinik Bad Driburg

Brunnenstr. 1 • 33014 Bad Driburg • Telefon 05253 95-3800 •
Fax 05253 95-3810 • www.marcus-klinik.de • zentrale@marcus-klinik.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 05253 95-2211/-2218, Fax 05253 95-3850,
patientenservice@marcus-klinik.de

Bettenzahl gesamt: 308, Neuro-Onkologie: 25 –30

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen des Zentralnervensystems, Neuro-Onkologie

Ärztliche Leitung Dr. med. Manfred Mühlenberg

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich in Kooperation mit St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn (25 km)
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 150 kg Körpergewicht
- Hol-/Bringdienst bis 300 km vorhanden

Cecilien-Klinik

Lindenstr. 26 • 33175 Bad Lippspringe • Telefon 05252 951200 •
Fax 05252 951254 • www.medizinisches-zentrum.de •
info@medizinisches-zentrum.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 05252 951237, Fax 05252 951213

Bettenzahl gesamt: 150

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane, der Niere, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, im HNO-Bereich, maligne Systemerkrankungen, der Schilddrüse

Ärztliche Leitung Prof. Dr. Dr. med. Andreas S. Lübbe

Sonstiges

- nicht rollstuhl-/behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich im St. Vincenz-Krankenhaus in Paderborn (8 km)
- Hol-/Bringdienst nach Absprache vorhanden

Niederrhein-Klinik Korschenbroich

Regentenstr. 22 • 41352 Korschenbroich • Telefon 02161 979-0 •
Fax 02161 979-144 • www.niederrhein-klinik.de •
info@niederrhein-klinik.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 02161 979-122

Bettenzahl gesamt: 228, der onkologischen Abteilung: 95

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen des Bewegungsapparates, der Verdauungsorgane, der Atmungsorgane, der Nieren, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, maligne Systemerkrankungen

Leitung onkologische Abteilung Dr. med. Klaus Wehle

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich (Kooperation mit Praxis in Mönchengladbach, 7 km)
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 150 kg Körpergewicht
- Hol-/Bringdienst bis 150 km vorhanden

Besondere Angebote Schwerpunkt ist die ganztägige ambulante onkologische Rehabilitation

Medicoreha Dr. Welsink Rehabilitation GmbH

Preußenstraße 84 a • 41464 Neuss • Telefon 02131 890-0 • Fax 02131 890-201 • www.medicoreha.de • rehaberatung-neuss@medicoreha.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 02131 890-490

Anzahl der ambulanten Therapieplätze: 15

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen des Bewegungsapparates, der Verdauungsorgane, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, maligne Systemerkrankungen

Ärztliche Leitung Dr. Martina König

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich im Lukaskrankenhaus Neuss
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 150 kg Körpergewicht
- Hol-/Bringdienst bei medizinischer Notwendigkeit im Rhein-Kreis Neuss vorhanden

Besondere Angebote Es handelt sich um eine Einrichtung ausschließlich zur ganztägig ambulanten Rehabilitation

VAMED Rehaklinik Bergisch-Land

Im Saalscheid 5 • 42369 Wuppertal • Telefon 0202 2463-01 •
Fax 0202 2463-1961/-1964 • www.vamed-gesundheit.de/reha/bergisch-land • info.bergisch-land@vamed-gesundheit.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 0202 2463-2225/-2202, Fax 0202 2463-1964

Bettenzahl gesamt: 251, der onkologischen Abteilung: 195

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane, der Atmungsorgane, der Niere, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, im HNO-Bereich, maligne Systemerkrankungen, der Schilddrüse

Ärztliche Leitung PD Dr. med. Martin Raida

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich im HELIOS-Uni-Klinikum Wuppertal (15 min.)
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 170 kg Körpergewicht
- Hol-/Bringdienst in Nordrhein-Westfalen vorhanden, für ambulante Patienten ist ein Kliniktransfer im Umkreis bis zu 20 km vorhanden

Besondere Angebote Schwerpunkt ist die wohnortnahe – auch ambulante – Rehabilitation (im Umkreis bis 30 km)

medicos.AufSchalke Reha GmbH & Co. KG

Parkallee 1 • 45891 Gelsenkirchen • Telefon 0209 38033-0 •
Fax 0202 38033-194 • www.medicos-aufschalke.de •
info@medicos-aufschalke.de

Patientenaufnahme Tel. 0209 38033-180/-184, Fax 0209 38033-290

Anzahl der ambulanten Therapieplätze 25

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Niere, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales

Leitung onkologische Abteilung Ralf Fetzer

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Hol-/Bringdienst bis 25 km vorhanden

Besondere Angebote Es handelt sich um eine Einrichtung ausschließlich zur ganztägig ambulanten Rehabilitation

ZaR – Zentrum für ambulante Rehabilitation GmbH

Grevener Str. 182 • 48159 Münster • Telefon 0251 98767-0 •
Fax 0251 98767-11 • www.zar-ms.de • info@zar-ms.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 0251 98767-65, Fax 0251 98767-67

Anzahl der ambulanten Therapieplätze: 12

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen des Bewegungsapparates, der Verdauungsorgane, der Atmungsorgane, der Nieren, der ableitenden Harnwege, des männlichen Genitales, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, des Gehirns und sonstiger Teile des Zentralnervensystems, maligne Systemerkrankungen

Leitung onkologische Abteilung Dr. med. Oliver Albrecht

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 220 kg Körpergewicht
- Hol-/Bringdienst für Bedarfsfälle bis 30 km vorhanden

Besondere Angebote Neurologie, Psychosomatik

Es handelt sich um eine Einrichtung ausschließlich zur ganztägig ambulanten Rehabilitation

Klinik Tecklenburger Land

Bahnhofstr. 32 • 49545 Tecklenburg • Telefon 05482 65-0 •
Fax 05482 6053 • www.reha-ctl.de • info@reha-ctl.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 05482 65-126/-390, Fax 05482 6053

Bettenzahl gesamt: 196, der onkologischen Abteilung: 100

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, im HNO-Bereich

Leitung onkologische Abteilung Dr. med. Wilhelm Bootsvelde

Sonstiges

- nicht rollstuhl-/behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich im Klinikum Ibbenbüren (ca. 17 km)
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 150 kg Körpergewicht
- Hol-/Bringdienst bei medizinischer Notwendigkeit sowie generell vom Bahnhof Lengerich (Westfalen) vorhanden

Besondere Angebote Psychosomatik

REHA-TRAINING Leverkusen GmbH

Am Gesundheitspark 2 • 51375 Leverkusen • Telefon 0214 500042-0 •
Fax 0214 500042-222 • www.reha-training.de • info@reha-training.de

Patientenaufnahme Tel. 0214 500042-111, Fax 0214 500042-222

Anzahl der ambulanten Therapieplätze: 12

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Niere, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales

Leitung onkologische Abteilung Lars Sachs

Besondere Angebote Traumatologie

Es handelt sich um eine Einrichtung ausschließlich zur ganztägig ambulanten Rehabilitation

Ambulante Reha am Krankenhaus Geilenkirchen GmbH

Martin-Heyden-Str. 32 • 52501 Geilenkirchen • Telefon 02451 942020 •
Fax 02451 94202-10 • www.reha-geilenkirchen.de •
info@reha-geilenkirchen.de

Patientenaufnahme 02451 942020

Anzahl der ambulanten onkologischen Therapieplätze:

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane, der Atmungsorgane, der Niere, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales, maligne Systemerkrankungen, der Schilddrüse

Leitung onkologische Abteilung Dr. med. Joachim Zeidler

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 205 kg Körpergewicht
- Hol-/Bringdienst bis 50 km vorhanden

Besondere Angebote Es handelt sich um eine Einrichtung ausschließlich zur ganztägig ambulanten Rehabilitation

Sieg Reha GmbH

Mittelstraße 49 – 51 • 53773 Hennef (Sieg) • Telefon 02242 96988-0 •
Fax 02242 96988-27 • www.siegreha.de • info@siegreha.de

Patientenaufnahme 02242 96988-305/-306

Anzahl der ambulanten onkologischen Therapieplätze: 20

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen des Bewegungsapparates, der Niere, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, des Zentralnervensystems, maligne Systemerkrankungen, der Schilddrüse

Leitung onkologische Abteilung Dr. med. Nikolaos Chatzimanolis

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 150 kg Körpergewicht
- Hol-/Bringdienst bis 50 km vorhanden

Besondere Angebote Es handelt sich um eine Einrichtung ausschließlich zur ganztägig ambulanten Rehabilitation

Ambulante Reha Bad Hamm

Arthur-Dewitz-Str. 5 • 59065 Hamm • Telefon 02381 87115-0 •
Fax 02381 87115-19 • www.reha-bad-hamm.de • info@reha-bad-hamm.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 02381 87115-24, Fax 02381 89115-19

Anzahl der ambulanten Therapieplätze: 10

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Knochen und des Bewegungsapparates, der Verdauungsorgane, der Atmungsorgane, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, des Zentralnervensystems, der Haut, maligne Systemerkrankungen, Zustand nach autologer und allogener Stammzelltransplantation

Leitung onkologische Abteilung Albert Grote-Metke

Sonstiges

- rollstuhlgerecht
- Hol-/Bringdienst nach ärztlicher Rücksprache

Besondere Angebote Es handelt sich um eine Einrichtung ausschließlich zur ganztägig ambulanten Rehabilitation



Knappschafts-Klinik Bad Neuenahr

Georg-Kreuzberg-Str. 2 – 6 • 53474 Bad Neuenahr • Telefon 02641 86-0 •
 Fax 02641 86-507 • www.knappschafts-klinik-neuenahr.de •
bad-neuenahr-info@kbs.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 02641 86-515/-519, Fax 02641 86-531

Bettenzahl gesamt: 161, der onkologischen Abteilung: 100

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane,
 der Brustdrüse und des weiblichen Genitales

Ärztliche Leitung Prof. Dr. med. Kerstin Herzer

Sonstiges

- teilweise rollstuhl-/behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich im Dialysezentrum Bad Neuenahr
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 150 kg Körpergewicht
- Hol-/Bringdienst nach vorheriger Absprache bei medizinischer Notwendigkeit im Umkreis von 150 km möglich

Klinik Niederrhein

Hochstr. 13 – 19 • 53474 Bad Neuenahr • Telefon 02641 751-01 •
 Fax 02641 751-1963 • Fax 02641 751-1962 (Medizin) •
www.klinik-niederrhein.de • info@klinik-niederrhein.de

Patientenaufnahme Tel. 02641 751-3110,
aufnahme@klinik-niederrhein.de

AHB-Hotline (Mo. – Do. 8.00 – 16.00 Uhr, Fr. 8.00 – 15.00 Uhr)

Tel. 02641 751-3366, Fax 02641 751-1963

Bettenzahl gesamt: 210, der onkologischen Abteilung: 105

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane,
 der Brustdrüse und des weiblichen Genitales

Ärztliche Leitung PD Dr. med. Reiner Caspari

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich im Dialysezentrum am Ort
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 200 kg Körpergewicht
- Hol-/Bringdienst nach Absprache im Umkreis von 150 km vorhanden

Hamm-Kliniken – Klinik Nahetal

Burgweg 14 • 55543 Bad Kreuznach • Telefon 0671 375-0 •
Fax 0671 375-495 (Verw.) • Fax 0671 375-295 (Medizin) •
www.hamm-kliniken.de • nahetal@hamm-kliniken.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 0671 375-903, Fax 0671 375-495

Bettenzahl gesamt: 182

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane,
der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, maligne Systemerkrankungen

Ärztliche Leitung Dr. med. Jürgen Körber

Sonstiges

- Dialysebehandlung möglich in Bad Kreuznach
- Hol-/Bringdienst bei medizinischer Notwendigkeit bis 300 km möglich



Reha-Zentrum Mölln – Klinik Föhrenkamp der DRV Bund

Birkenweg 24 • 23879 Mölln • Telefon 04542 802-0 • Fax 04542 802-275 •
www.reha-klinik-foehrenkamp.de • reha-klinik.foehrenkamp@drv-bund.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 04542 802-399

Bettenzahl gesamt: 193, davon 38 als Doppelzimmer belegbar

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane

Ärztliche Leitung Dr. med. Michael Marutt

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Dialysebehandlung möglich in Dialysepraxis Ratzeburg (13 km)
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 130 kg Körpergewicht

VAMED Rehaklinik Schloss Schönhagen

Schloßstr. 1 • 24398 Ostseebad Schönhagen • Telefon 04644 90-0 •
Fax 04644 90-1800 • www.vamed-gesundheit.de/reha/schoenhagen •
info.rsh@vamed-gesundheit.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 04644 90-1711/-1712 und -2743

Bettenzahl gesamt: 260, der onkologischen Abteilung: 260

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane, der Atmungsorgane, der Niere, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales, der Brustdrüse, maligne Systemerkrankungen, der Schilddrüse

Ärztliche Leitung Dr. med. Ilona Dörjes

Sonstiges

- rollstuhlgerecht
- Dialysebehandlung möglich im Dialysezentrum Damp (13 km)
- Hol-/Bringdienst vom/bis Bahnhof in Eckernförde vorhanden

Hamm-Kliniken – Klinik Nordfriesland

Wohldweg 9 • 25826 St. Peter-Ording • Telefon 04863 401-0 •
 Fax 04863 401-512 • www.hamm-kliniken.de •
nordfriesland@hamm-kliniken.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 04863 401-400, Fax 04863 401-512

Bettenzahl gesamt: 195

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane, der Atmungsorgane, der Nieren, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, der Haut, maligne Systemerkrankungen, der Schilddrüse

Ärztlicher Direktor Dr. med. Dieter Mustroph

Leitender Arzt Dr. med. Bernhard Kaden

Leitende Ärztin Dr. med. Ulrike Fligge

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 150 kg Körpergewicht
- Hol-/Bringdienst (Di. – Do.) ab/bis Bahnhof Heide/Holstein nach vorheriger Absprache vorhanden

Besondere Angebote Medizinisch-berufsorientierte Rehabilitation (MBOR)

Reha-Zentrum Utersum

Uaster Jügem 1 • 25938 Utersum/Föhr • Telefon 04683 6-0 •
 Fax 04683 6-364 • www.reha-zentrum-utersum.de •
reha-klinik.utersum@drv-bund.de

Patientenaufnahme Tel. 04683 6-362/-363, Fax 04683 6-177

Bettenzahl gesamt: 190, der onkologischen Abteilung: 115

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Lunge und der Bronchien, der Brustdrüse und der weiblichen Genitales

Leitung pneumologische Abteilung Dr. med. Wolfgang Scherer

Leitung onkologische Abteilung Michaele Hirsch

Sonstiges

- behindertenfreundlich/bedingt barrierefrei, nicht rollstuhlgerecht
- Aufnahme von Kindern (3 – 12 Jahre) nach Absprache möglich, Kinderbetreuung im Haus, Schulbetreuung nach Absprache möglich
- Hol-/Bringdienst ab/bis Fährhafen Wyk/Föhr vorhanden

VAMED Rehaklinik Lehmrade

Gudower Straße 10 • 23883 Lehmrade • Telefon 04542 806-0 •
Fax 04542 806-9444 • www.vamed-gesundheit.de/reha/lehmrade •
info.lehmrade@vamed-gesundheit.de

Patientenaufnahme/AHB Tel. 04542 806-9418

Bettenzahl gesamt: 112, der onkologischen Abteilung: 92
familiengerechte Appartements: 6

Onkologische Indikationen Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane, der Atmungsorgane, der Niere, der ableitenden Harnwege und des männlichen Genitales, der Brustdrüse und des weiblichen Genitales, der Haut, maligne Systemerkrankungen (Lymphome inkl. Morbus Hodgkin und Myelome und Leukämien), der Schilddrüse

Leitung onkologische Abteilung Dr. med. Imke Strohscheer

Sonstiges

- rollstuhl-/behindertengerecht
- Aufnahme von Rehabilitanden bis 140 kg Körpergewicht
- Aufnahme von Kindern (0 – 12 Jahre) möglich (Kinderbetreuung im Hause)
- Hol-/Bringdienst vom Bahnhof Mölln vorhanden

Selbsthilfeorganisationen Krebsbetroffener auf Bundesebene

Die **Bundesverbände** der Krebs-Selbsthilfeorganisationen befinden sich nahezu alle im

„Haus der Krebs-Selbsthilfe“

Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn
Tel. 0228 33889-0 **Fax** 0228 33889-560

„Haus der Krebs-Selbsthilfe“ – Bundesverband e. V.

Tel. 0228 33889-540 **Fax** 0228 33889-549
Web www.hausderkrebsselbsthilfe.de
E-Mail info@hausderkrebsselbsthilfe.de

Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V. – Bauspeicheldrüsenerkrankte

Tel. 0228 33889-251/252 **Fax** 0228 33889-253
Web www.adp-bonn.de **E-Mail** bgs@adp-bonn.de

BRCA-Netzwerk e. V.

Hilfe bei fam. Brust- und Eierstockkrebs
Tel. 0228 33889-100 **Fax** 0228 33889-110
Web www.brca-netzwerk.de **E-Mail** info@brca-netzwerk.de

Bundesverband der Kehlkopferierten e. V.

(Kehlkopfloose, Rachen- und Kehlkopfkrebs-Erkrankte, Halsatmer)
Tel. 0228 33889-300 **Fax** 0228 33889-310
Web www.kehlkopferiert-bv.de
E-Mail geschaeftsstelle@kehlkopferiert-bv.de

Bundesverband Prostatakrebs-Selbsthilfe e. V.

Tel. 0228 33889-500 **Fax** 0228 33889-510
Web www.prostatakrebs-bps.de **E-Mail** info@prostatakrebs-bps.de

Bundesverband Schilddrüsenkrebs – Ohne Schilddrüse leben e. V.

Rungestr. 12, 10179 Berlin
Tel. 030 27581146 **Fax** 030 27581147
Web www.sd-krebs.de **E-Mail** info@sd-krebs.de

Deutsche ILCO – Selbsthilfe bei Darmkrebs und Stoma**Tel.** 0228 33889-450 **Fax** 0228 33889-475**Web** www.ilco.de **E-Mail** info@ilco.de**Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe e. V. (DLH)**

Bundesverband der Selbsthilfeorganisationen zur Unterstützung von Erwachsenen mit Leukämien und Lymphomen e. V.

Tel. 0228 33889-200 **Fax** 0228 33889-222**Web** www.leukaemie-hilfe.de **E-Mail** info@leukaemie-hilfe.de**Frauenselbsthilfe nach Krebs****Tel.** 0228 33889-400 **Fax** 0228 33889-401**Web** www.frauenselbsthilfe.de **E-Mail** kontakt@frauenselbsthilfe.de**Kopf-Hals-M.U.N.D.-Krebs e. V.****Tel.** 0228 33889-280 **Fax** 0228 33889-288**Web** www.kopf-hals-mund-krebs.de **E-Mail** info@kopf-hals-mund-krebs.de**Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V.****Tel.** 0228 33889-150 **Fax** 0228 33889-155**Web** www.blasenkrebs-shb.de **E-Mail** info@blasenkrebs-shb.de

Die Selbsthilfeorganisationen verfügen in unterschiedlicher Weise über regionale und lokale Untergliederungen wie Landesverbände, Landesgruppen, Ortsverbände und zahlreiche Selbsthilfegruppen im gesamten Bundesgebiet. Die Kontaktdaten dieser Untergliederungen finden Sie über die Internetportale der Bundesorganisationen, sie können ebenfalls bei den Bundesgeschäftsstellen erfragt werden.

**Deutsche Leukämie-Forschungshilfe
Deutsche Kinderkrebsstiftung – Dachverband –**

Adenauerallee 134, 53113 Bonn

Tel. 0228 688460 **Fax** 0228 6884644

Web www.kinderkrebsstiftung.de **E-Mail** info@kinderkrebsstiftung.de
Kontakt- und Koordinationsstelle für Elterninitiativen krebskranker Kinder
in der Bundesrepublik

Deutsche Hirntumorhilfe e. V.

Karl-Heine-Str. 27, 04229 Leipzig

Tel. 0341 5909396 **Fax** 0341 5909397

Web www.hirntumorhilfe.de **E-Mail** info@hirntumorhilfe.de

Deutsche Sarkom-Stiftung, Patientenhilfe Sarkome/GIST

Caspar-Bender-Weg 3, 61200 Wölfersheim

yeswecan!cer - Deutschlands größte digitale Selbsthilfegruppe

Tel. 030 338494800

Web www.yeswecan-cer.org **E-Mail** mail@yeswecan-cer.org

Alle weiteren Angebote auf Bundesebene finden Sie unter

**Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und
Unterstützung von Selbsthilfegruppen**

Web www.nakos.de **E-Mail** selbsthilfe@nakos.de

Selbsthilfeorganisationen Krebsbetroffener im Land Nordrhein-Westfalen

**Deutsche ILCO – Landesverband NRW e. V. -
Selbsthilfevereinigung für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs**
Martina Richter, Vorsitzende
Tel. 0231 4880223 **E-Mail** mrichter.ilco@t-online.de
Gesch.-Stelle Am Brambusch 24, 44536 Lünen
Web www.nrw.ilco.de **E-Mail** nrw@ilco-kontakt.de

Frauenselbsthilfe nach Krebs e. V. – Landesverband NRW –
Gisela Schwesig, Landesvorsitzende
Büro Mo. – Fr. von 9.30 – 12.30 Uhr
Kirchfeldstr. 149, 40215 Düsseldorf
Tel. 0211 341709 **Fax** 0211 318781
Web www.frauenselbsthilfe.de **E-Mail** nrw@frauenselbsthilfe.de

Verband der Kehlkopfoperierten e. V. – Landesverband NRW –
Heinz Günter Dohmen, 1. Vorsitzender
Breslauer Str. 113 a, 41366 Schwalmtal
Tel. und Fax 02163 47931
Web www.kehlkopfooperierte-nrw.de **E-Mail** kehlkopfooperierte-nrw@gmx.de

Landesverband Prostatakrebs-Selbsthilfe NRW e. V.
Leineweberstr. 50, 45468 Mülheim
Web www.prostatakrebs-lps.de **E-Mail** info@prostatakrebs-lps.de

Über die Landesverbände der vorgenannten Selbsthilfeorganisationen können die Ansprechpartner der regionalen und kommunalen Gruppen erfragt werden.

Familienhilfe Darmkrebs e. V./Semi-Colon
Heidi Lutter, Vorsitzende
Gingterkamp 81, 41069 Mönchengladbach
Tel. 0177 5353322
Web www.semi-colon.de **E-Mail** info@semi-colon.de

Selbsthilfe GIST/Sarkome**Das Lebenshaus e. V. – Patientenorganisation****Pat.-Tel.** 0700 4884-0700**Web** www.daslebenshaus.org **E-Mail** info@lebenshauspost.org**Nierenkrebs Selbsthilfe****Das Lebenshaus e. V.**

Regionale Nierenkrebsgruppe Rheinland Sigrid Spitznagel

Pat.-Tel. 05731 1864509**Web** www.daslebenshaus.org**E-Mail** gruppe-owl@nierenkrebs-netzwerk.de**Leukämie- und Lymphomhilfe e.V. - Selbsthilfverband NRW****Michael Enders, Vorsitzender****Tel.** 02261 41951 oder 0171 8248570**Web** www.llh-nrw.de **E-Mail** regionalllh@t-online.de**Mastozytose Selbsthilfe Netzwerk**

Patientenvertretung im Gemeinsamen Bundesausschuss

Nicole Hegmann, Vorsitzende

Edith-Stein-Straße 17, 51519 Odenthal

Tel. 02207 9749297 **Fax** 02207 9629253**web** www.mastozytose-info.de **E-Mail** kontakt@mastozytose-info.de**Non-Hodgkin-Lymphome Hilfe NRW****Dr. Manfred Wienand, Vorsitzender****Tel.** 02202 59522**Web** www.nhl-hilfe.eu **E-Mail** info@nhl-hilfe.eu**Plasmozytom/Multiples Myelom – Selbsthilfegruppe NRW e. V.****– Dachverband –**

Büropark Dornap, Haus 1, Dornaper Str. 18, 42327 Wuppertal

Tel. 02058 8953278 **Fax** 02058 7821997**Web** www.myelom-nrw.de **E-Mail** klaus.mahlfeld@myelom-nrw.de

Alle weiteren Selbsthilfegruppen und -kontaktstellen unter:

KOSKON – Koordination für Selbsthilfe-Unterstützung in NRW

Friedhofstr. 39, 41236 Mönchengladbach

Tel. 02166 248567 **Fax** 02166 249944**Web** www.koskon.de **E-Mail** selbsthilfe@koskon.de

Beratungsdienste

Gesprächsgruppen – Kontaktstellen (unter fachlicher Leitung)

Klinikum Herford, Institut für klinische Psychologie

Schwarzenmoorstr. 70, 32049 Herford

Tel. 05221 94-2697 **Fax** 05221 94-2197

E-Mail ikp@klinikum-herford.de

Krebsberatungsstelle des Kreises Herford

Viktoriastr. 19, 32257 Bünde

Tel. 05223 6530390

E-Mail krebsberatungsstelle@kreis-herford.de

PariSozial Krebsberatung im Kreis Minden-Lübbecke

Bahnhofstr. 27, 32312 Lübbecke

Tel. 05741 3424-28 **Fax** 05741 3424-25

Web www.pari-sozial-mlh.de **E-Mail** krebsberatung@pari-sozial-mlh.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle

Riemekestr. 12, 33102 Paderborn

Tel. 05251 54018-41 **Fax** 05251 54018-50

Web www.diakonie-pbhx.de; **E-Mail** grunwald@diakonie-pbhx.de

Psychosoziale Krebsberatung der AWO „Elfriede-Eilers-Zentrum“

Detmolder Str. 280, 33605 Bielefeld

Tel. 0521 9216-431 **Fax** 0521 9216-429

Web www.awo-jugendundfamilie-owl.de/beratung/ehe-und-lebensberatung/

E-Mail krebsberatung@awo-owl.de

Krebsberatung für Erkrankte und Angehörige Düsseldorf

Fleher Str. 1, 40223 Düsseldorf

Tel. 0211 30201757 **Fax** 0211 30326346

Web www.krebsberatungduesseldorf.de

E-Mail info@krebsberatungduesseldorf.de

ISI e. V. Internationale Senologie Initiative

Luise-Rainer-Str. 6 – 10, 40235 Düsseldorf

Tel. 0211 4477-4433 **Fax** 0211 4477-3389

Web www.senology.de **E-Mail** isi@senology.de

Beratungsstelle für Krebsbetroffene und Angehörige Mönchengladbach

Friedhofstr. 39, 41236 Mönchengladbach

Tel. 02166 923940 **Fax** 02166 923919

Web www.parisozial-moenchengladbach.de

E-Mail krebsberatung@pariteam-mg.de

Psychosoziale Krebsberatung e. V.

Gathe 70, 42107 Wuppertal

Tel. 0202 456444 **Fax** 0202 452808

Web www.krebsberatung-wuppertal.de

E-Mail krebsberatung-wuppertal@t-online.de

Tumorzentrum Solingen e. V., – Krebsberatung Solingen –

Gotenstr. 1, 42653 Solingen

Tel. 0212 547-2939

Web www.krebsberatung-solingen.com

E-Mail info@krebsberatung-solingen.com

Selbsthilfegruppe für Krebsbetroffene e. V. Bochum und Beratungsstelle

Westring 43, 44787 Bochum

Tel. 0234 681020 **Fax** 0234 683324

Web www.krebsberatung-bochum.de

E-Mail Krebs-Selbsthilfe-Beratung-Bo@t-online.de

Wiese e. V., Beratungsstelle für alle SHG und Interessierte in Essen

Eulerstr. 17, 45143 Essen

Tel. 0201 207676 **Fax** 0201 207408

Web www.wiesenetz.ruhr **E-Mail** selbsthilfe@wiesenetz.de

Krebsberatung für Betroffene, Angehörige und Interessierte

Camillo-Sitte-Platz 3, 45136 Essen

Tel. 0201 8953320 **Fax** 0201 8953325

Web www.krebsberatung-essen.de

E-Mail krebsberatung.essen@paritaet-nrw.org

Krebsberatungsstelle Gelsenkirchen

PariSozial GmbH in der Region Emscher-Lippe

Dickampstr. 12, 45879 Gelsenkirchen

Tel. 0209 9132840 **Fax** 0209 9132833

Web www.parisozial-emscher-lippe.de

E-Mail krebsberatung.gelsenkirchen@paritaet-nrw.org

Krebsberatung in Duisburg

Düsseldorfer Landstr. 17, 47249 Duisburg

Tel. 0203 94166244 oder 0152 26251232

Web www.krebsberatung-in-duisburg.de

E-Mail info@krebsberatung-in-duisburg.de

Beratungsstelle für Krebsbetroffene und Angehörige

Interessengemeinschaft der Krebsnachsorge Krefeld e. V.

Begegnungszentrum Wiedenhof

Mühlenstr. 42, 47798 Krefeld

Tel. 02151 96190-55 **Fax** 02151 96190-54

Web www.krebsberatung-krefeld.de **E-Mail** krefeld@paritaet-nrw.org

Krebsberatungsstelle des Tumor-Netzwerk im Münsterland e. V. (TiM)

Gasselstiege 13 (im Gesundheitshaus), 48159 Münster

Tel. 0251 625620-10 **Fax** 0251 625620-19

Web www.krebsberatung-muenster.de

E-Mail info@krebsberatung-muenster.de

Krebsberatung Rhein-Erft

im Gebäude der Caritas Rhein-Erft-Kreis e. V.

Reifferscheidstr. 2 – 4, 50354 Hürth

Tel. 02233 6198480

Web www.krebsgesellschaftnrw.de/krebsberatung-rhein-erft.de

E-Mail beratung-rheinerft@krebsgesellschaft-nrw.de

Krebsberatungsstelle des

Arbeiter-Samariter-Bundes RV Rhein-Erft/Düren e. V.

Am Hahnacker 1, 50374 Erftstadt

Tel. 02235 4602120 **Fax** 02235 4602296

Web www.asb-erft.de **E-Mail** krebsberatung@asb-erft.de

LebensWert e. V., Psychoonkologie – Leben mit Krebs

im CIO-Gebäude, Kerpener Str. 62, 50397 Köln

Tel. 0221 478-97190 **Fax** 0221 478-97191

Web www.vereinlebenswert.de **E-Mail** info@vereinlebenswert.de

Beratungsstelle für Krebsbetroffene e. V. – help –

Mülheimer Str. 19, 51375 Leverkusen

Tel. 0214 44470 **Fax** 0214 8405885

Web www.help-leverkusen.de **E-Mail** info@help-leverkusen.de

Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen

im Gesundheitswesen Aachen e. V.

Lütticher Str. 10, 52064 Aachen

Tel. 0241 47488-0/-10 **Fax** 0241 47488-20

Web www.krebsberatungsstelle.de **E-Mail** info@krebsberatungsstelle.de

Web www.selbsthilfekontaktstelle-i-g.de **E-Mail** info@selbsthilfekontaktstelle-i-g.de

Sonnenweg e. V.

Förderverein für Krebsbetroffene, Gesundheitsforum

Heinsberger Str. 10, 52428 Jülich

Tel. 02461 344193 **Fax** 02461 344194

Web www.sonnenweg-verein.de **E-Mail** info@sonnenweg-verein.de

Krebsberatungsstelle des Tumorzentrum Bonn e. V.

Gebäude 73, Venusberg-Campus 1, Wohnheim 2, 53127 Bonn

Tel. 0228 299161 **Fax** 0228 9288827

Web www.tumorzentrum-bonn.de

E-Mail beratung@tumorzentrum-bonn.de

Caritas-Krebsberatung, Caritasverband Rhein-Sieg e. V.

Wilhelmstr. 155 – 157, 53721 Siegburg

Tel. 02241 1209-308 **Fax** 02241 1209-195

Web www.caritas-rheinsieg.de **E-Mail** krebsberatung@caritas-rheinsieg.de

Leben mit Krebs - Hilfe für Betroffene im Rhein-Sieg-Kreis e. V.

Lochnerstr. 24, 53757 Sankt Augustin

Tel. 02241 315330 **Fax** 02241 9422390

Web www.lebenmitkrebs-rsk.de

E-Mail i.schuerheck@lebenmitkrebs-rsk.de

**Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen
Tumorerkrankter der Ev. Pflegedienste Mark-Ruhr GmbH**

Körnerstr. 82, 58095 Hagen

Tel. 02331 3520850 **Fax** 02331 30646-26

Web www.diakonie-mark-ruhr.de

E-Mail gisela.reinhardt@diakonie-mark-ruhr.de

Weitere Aufklärungs- und Beratungsdienste für Krebsbetroffene

Stiftung Deutsche Krebshilfe

Buschstr. 32, 53113 Bonn

Tel. 0228 729900 **Fax** 0228 7299011

Web www.krebshilfe.de **E-Mail** deutsche@krebshilfe.de

Infonetz Krebs

Aktuelle und persönliche Informationen für Patienten und Angehörige
(Mo. – Fr. 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr) **Tel.** 0800 80708877 kostenfrei

Web www.infonetz-krebs.de **E-Mail** krebshilfe@infonetz-krebs.de

Deutsche Krebsgesellschaft e. V.

Kuno-Fischer-Str. 8, 14057 Berlin

Tel. 030 32293290 **Fax** 030 322932966

Web www.krebsgesellschaft.de **E-Mail** service@krebsgesellschaft.de

Krebsgesellschaft NRW

Volmerswerther Str. 20, 40221 Düsseldorf

Tel. 0211 1576099-0 **Fax** 0211 1576099-9

Web www.krebsgesellschaft-nrw.de **E-Mail** info@krebsgesellschaft-nrw.de

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Maarweg 149 – 161, 50825 Köln

Tel. 0221 8992-0 **Fax** 0221 8992-300

Web www.bzga.de

Deutsches Krebsforschungszentrum

Im Neuenheimer Feld 280, 69120 Heidelberg

Tel. 06221 420 **Fax** 06221 422995

Web www.dkfz.de

unter derselben Anschrift:

Krebsinformationsdienst (KID) – www.ksid.de

für jeden Interessierten – kostenlos, aktuell, individuell

Tel. 0800 4203040 kostenfrei (tägl. 8.00 bis 20.00 Uhr)

E-Mail krebsinformationsdienst@dkfz.de

Landessportbund NRW e. V.

Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg

Tel. 0203 7381-0 Zentrale

Web www.rehasport-in-nrw.de **E-Mail** rehasport@lsb.nrw

Kontaktadresse für örtliche Sportgruppen für Krebsbetroffene



Krebsnachsorge

Ihr Weg in die onkologische Rehabilitation

Diese Informationsbroschüre erhalten Sie kostenlos bei der:

Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung NW

Öffentlichkeitsarbeit

Universitätsstraße 140 | 44799 Bochum

Telefon: 0234 8902-0 | mail@argekrebsnw.de

oder als Download unter: www.argekrebsnw.de

Stand: 2021

Unterstützer der Nationalen Dekade gegen Krebs



EINE INITIATIVE VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Weitere Informationen: dekade-gegen-krebs.de